



BUNDESVERBAND  
MUSIKUNTERRICHT e.V.  
LV Hessen



Landesverband  
Schultheater in Hessen e.  
LSH

## **Das ist ja wohl der (KULTUR-) Gipfel – Kunst, Musik, Theater in hessischen Schulen im freien Fall**

**Eine Initiative zur Bewahrung und zum Ausbau künstlerischer Fächer und kultureller Bildungsangebote an Schulen**

### **Einladung zur Pressekonferenz**

**Mittwoch, den 10.2.2016, 11 Uhr**

**Raum C 212 in der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt**

**Teilnehmer:**

- **Thomas Rietschel, Partner der Initiative und Präsident der HfMDK**
- **Fachverband für Kunstpädagogik, Landesverband Hessen (BDK), Reinhard Wanzke, Andrea Felde**
- **Bundesverband Musikunterricht (BMU Hessen), Dorothee Graefe-Hessler, Hermann-Josef Wehner**
- **Landesverband Schultheater in Hessen (LSH), Ruth Kockelmann, Joachim Reiss**

Seit 2014 arbeiten die Lehrerverbände, die die Fächer Kunst, Musik und Theater in den hessischen Schulen vertreten, Hand in Hand und vertreten gegenüber dem Hessischen Kultusministerium gemeinsame Forderungen. Wir möchten Sie über die Hintergründe unserer Initiative informieren:

**Die kulturelle Bildung kann nur „flächendeckend“ in den allgemeinbildenden Schulen stattfinden. Deshalb fordern wir, dass das Hessische Kultusministerium die Stundenkürzungen der Fachberatung und der Projekte der Kulturellen Bildung zurücknimmt.**

Die kulturelle Bildung in Hessen braucht verlässliche Strukturen. Wir setzen uns für ihren Bestand ein. Wir bitten um Ihre Unterstützung, denn ohne die Hilfe der Öffentlichkeit, sind das Hessische Schultheatertreffen, das Schultheater-Studio, TUSCH Rhein Main, Musikalische Grundschulen, Schulen mit Schwerpunkt Musik, Response, Netzwerk Musik und Schule, Primacanta und „Schulen in Hessen musizieren“ gefährdet.

Welche Auswirkungen diese Kürzungen sowie die dramatische Verschlechterung des Stellenwerts der künstlerischen Fächer in der Sekundarstufe II an den Gymnasien für die Kulturelle Bildung der hessischen Schülerinnen und Schüler haben, werden Sie in unserer Pressekonferenz erfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Wanzke, Vorsitzender BDK Hessen, Dorothee Graefe-Hessler, Präsidentin BMU Hessen, Ruth Kockelmann, Vorsitzende LSH Hessen

## Das ist ja wohl der (KULTUR-) Gipfel – Kunst, Musik, Theater in hessischen Schulen im freien Fall *Eine Initiative zur Bewahrung und zum Ausbau künstlerischer Fächer und kultureller Bildungsangebote an Schulen*

Seit 2014 arbeiten die Lehrerverbände, die die Fächer Kunst, Musik und Theater in den hessischen Schulen vertreten, Hand in Hand und vertreten gegenüber dem Hessischen Kultusministerium gemeinsame Forderungen:

- Die Fächer Kunst, Musik und Theater sollen allen Schülerinnen und Schülern Hessens in qualifizierter und ausreichender Form über alle Schulformen und Schulstufen zugänglich sein, das bedeutet, dass für jedes der Fächer zwei Wochenstunden zur Verfügung stehen müssen.
- Dazu benötigen wir in Hessen qualifizierte Lehrkräfte in ausreichender Anzahl. Wir sehen die dringende Notwendigkeit für
  - die Einrichtung eines Weiterbildungskurses Kunst und die Erweiterung des Weiterbildungskurses Musik,
  - die Verbesserung der Betreuung von Lehrerinnen und Lehrern im Vorbereitungsdienst in den Fächern Kunst und Musik sowie die Verzahnung von erster und zweiter Ausbildungsphase,
  - die Einrichtung eines Studienganges Darstellendes Spiel und eines Weiterbildungskurses für Unterrichtende aller Schulformen.

Im September 2014 haben wir diese Forderungen im Gespräch mit Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz vorgetragen, bis jetzt ohne Folgen. Im Juni 2015 wandten wir uns erneut an ihn, um die Kürzung der Fachberatungen Kulturelle Bildung an den Staatlichen Schulämtern Hessens um mehr als 50 % abzuwenden und die für 2016-2017 angedrohten Kürzungen im Bereich der vom Kultusministerium geförderten PROSÜM-Projekte (**Projekte und Schulübergreifende Maßnahmen**) zu verhindern. Die Projekte der Kulturellen Bildung entstanden in beispielhafter Kooperation aus ehrenamtlichen Engagement unserer Verbände und deren hochengagierten Lehrkräften, deren überzeugende Projektideen das HKM förderte und möglich machte durch Abordnungen im Umfang von 300 bis 400 Lehrerstunden.

Ende August erhielten wir eine Antwort, die unsere Besorgnis nur verstärkte. „Im Zuge der Stellenzuweisung für das kommende Schuljahr wird es daher zu Änderungen der Stellen- bzw. Stundenkontingente bei allen Beratungsangeboten und in den PROSÜM-Projekten kommen. Diese Änderungen gehen auch mit einer Umstrukturierung der Angebote einher. **Dies hat zur Folge, dass Abordnungen geändert, reduziert oder teilweise auch beendet werden.** Davon sind auch die Fachberatungen Kulturelle Bildung an den Staatlichen Schulämtern und Programme der Kulturellen Bildung betroffen, die jedoch dadurch nicht in ihrer Existenz grundsätzlich gefährdet werden.“ Die Aussage, dass dem HKM der „Erhalt der bislang aufgebauten Unterstützungsmaßnahmen der Kulturellen Bildung in Hessen *sehr wichtig*“ sei, bleibt in unserem Augen ein leeres Versprechen, wenn gleichzeitig von Änderungen, Reduzierungen und Beendigungen von Abordnungen die Rede ist. Eine Antwort auf die erneute eindringliche Bitte um ein gemeinsames Gespräch mit dem Ministerium steht noch aus. "Niemand muss für die Flüchtlinge auf etwas verzichten" heißt es in der jüngsten Presseinformation des HKMs vom 17.12.15. Das würden wir uns wünschen, zumal wir uns nicht vorstellen können, was 150 umgelenkte Lehrerstunden bewirken können. Sehr wohl können wir uns aber vorstellen, was geschieht, wird die Stellenzuweisung im kommenden Schuljahr so massiv „umgelenkt“: Dann sind zahlreiche, teilweise von jahrzehntelangem Erfolg begleitete Projekte massiv gefährdet. Im Anhang haben wir beispielhaft dargestellt, was ein strategischer Rückzug des Ministeriums aus seiner Verantwortung für die kulturelle Bildung in Hessen im Einzelnen bedeuten würde.

Die kulturelle Bildung in Hessen braucht verlässliche Strukturen. Wir setzen uns für ihren Bestand ein. **Wir bitten um Ihre Unterstützung**, um das Hessische Schultheatertreffen, das Schultheater-Studio, TUSCH Rhein Main, Musikalische Grundschulen, Schulen mit Schwerpunkt Musik, Response, Netzwerk Musik und Schule, Primacanta und Schulen in Hessen musizieren zu erhalten und auszubauen. Denn Kulturelle Bildung bietet allen Kindern und Jugendlichen gute Chancen zur Integration und Teilhabe, auch denjenigen, die gerade erst in Hessen ankommen. "In einer noch fremden Umgebung, in der sprachliche Verständigung schwerfällt, können künstlerische Ausdrucksformen Wege der Auseinandersetzung mit dem Unbekannten sein, aber auch mit dem Erlebten, mit den eigenen Gedanken und Gefühlen. Auf künstlerischem Wege können junge Menschen sich auf einer anderen Ebene damit auseinandersetzen und zum Ausdruck bringen, wofür ihnen Worte fehlen. Sie werden als Individuen sicht- und hörbar, mit einer Geschichte, einer Gegenwart und einer Zukunft. Dieser Prozess ermöglicht Orientierung, unterstützt Identitätsbildung und soziales Bewusstsein, unabhängig davon, ob man in Deutschland geboren, zugewandert oder hierhin geflohen ist. Kulturelle Bildung hat einen eigenen Auftrag in ihrer Verantwortung für kulturelle Teilhabe geflüchteter Kinder und Jugendlicher und für eine vielfältige Einwanderungsgesellschaft" [1].

**Diese kulturelle Bildung kann nur „flächendeckend“ in den allgemeinbildenden Schulen stattfinden. Deshalb fordern wir, dass das Hessische Kultusministerium die Stunden-Kürzungen der Fachberatung und der Projekte der Kulturellen Bildung zurücknimmt.**

Der Stellenwert der Fächer Kunst und Musik in der Sekundarstufe II verschlechtert sich in den Gymnasien und Oberstufenschulen Hessens dramatisch, da viele Schulleiter\_innen wegen der Kürzung der Oberstufen-Stundenzahl dies zu Ungunsten der Kulturellen Bildung der hessischen Schülerinnen und Schülern entscheiden: Die Grundkurse der Fächer Kunst und Musik werden von drei auf zwei Wochenstunden verkürzt.

**Wir fordern, dass die Fächer der Kulturellen Bildung den gleichen Stellenwert wie alle übrigen Schulfächer erhalten, also drei Wochenstunden für die künstlerischen Grundkurse in der Sekundarstufe II.**

Bundesverband Musikunterricht (BMU Hessen), Dorothee Graefe-Hessler, Hermann-Josef Wehner  
Fachverband für Kunstpädagogik, Landesverband Hessen (BDK), Reinhard Wanzke, Andrea Felde  
Landesverband Schultheater in Hessen (LSH), Ruth Kockelmann, Joachim Reiss

1) stark gekürzter Auszug aus der Stellungnahme der Bundesvereinigung Kinder- und Jugendbildung zum Thema „Kulturelle Bildung in einer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft“ <http://www.bkj.de/kulturelle-bildung-dossiers/fluechtlinge-und-kulturelle-bildung.html>



BUNDESVERBAND  
MUSIKUNTERRICHT e.V.  
LV Hessen

BDK  
Fachverband für Kunstpädagogik



Landesverband  
Schulfestspiele in Hessen e.V.  
LSH

**Das ist ja wohl der (KULTUR-) Gipfel – Kunst, Musik, Theater in hessischen Schulen im freien Fall**  
*Initiative zur Bewahrung und zum Ausbau künstlerischer Fächer und kultureller Bildungsangebote an Schulen*

## **Was würde verloren gehen, wenn es diese PROSÜM Projekte nicht mehr gäbe?**

### **Schultheater-Studio**

1000 Studierende & Lehrkräfte vermissen pro Jahr eine Schultheater-Grundbildung, theaterpädagogische Fortbildungen und Fachtage. Die Beratungsstelle für Schultheater & Theaterpädagogik und der TheaterBuchVersand (2500 Fachkunden) fehlen. Es gibt keine maßgeschneiderten Workshops oder preiswerte Technik für Schulen und Institutionen. Der Motor und Partner vieler Kooperations-Projekte wie TUSCH, Prävention, Spracherwerb u.a. fällt aus. Ein geschätzter Knoten in regionalen, landes-/bundesweiten, internationalen Netzwerken Kultureller Bildung ist verloren. Hunderte Kinder und Jugendliche vermissen ihre Freizeit-Theaterensembles und Ferienspiele.

### **HSTT**

Jedes Jahr werden etwa 240 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrkräfte aus mindestens 12 verschiedenen Schulen aller Stufen und Formen dieses wertschätzende und nachhaltige Theaterfestival vermissen. Sie werden nicht mehr wie vor ihnen etwa 7000 Schülerinnen und Schüler aus mehr als 350 Schulen seit mehr als 30 Jahren beim landesweit größten Schultheaterfestival Hessens zusammen kommen, um sich gegenseitig ihre prämierten Produktionen zu zeigen, um durch und in Workshops und Nachbesprechungen voneinander zu profitieren, um gemeinsam mit FachbesucherInnen über Schultheater zu streiten, zu schreiben und berichten. Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen wird sich wundern, keine 18.000 Euro an Preisgeldern mehr jährlich ausschütten zu dürfen für die weitere Theaterarbeit oder den Aus- oder Aufbau einer Bühnenausstattung hessischer Schulen.

### **Response**

20 Schulklassen aller Schulstufen und –formen mit etwa 450 Kindern und Jugendlichen können nicht mehr im zweijährigen Turnus mit Komponisten und Interpreten der aktuellen Musikszene 5 Monate lang experimentieren, arbeiten und spielen, um eigene Musikwerke zu entwickeln und aufzuführen. Das Programm der Alten Oper wird vier interessante Konzerte mit den Uraufführungen der schülereigenen Response-Kompositionen verlieren. Die Komponisten und Musiker des Ensemble Modern und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst können nicht wie seit 26 Jahren bei fast 10.000 hessischen Schülerinnen und Schülern Offenheit und Motivation für ungewohnte Hörerlebnisse wecken und fördern. Die Musiklehrerinnen und –Lehrer in Hessen müssen sich um eine Fortbildung im Bereich der aktuellen Musikszene kümmern und diese selbst finanzieren. Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen muss sich im Bereich „Neue Musik und Schule“ um ein neues und ebenso nachhaltiges Projekt bemühen.

### **Schulen in Hessen musizieren**

Rund 4000 hessische Schülerinnen und Schüler haben nicht mehr einmal im Jahr die Möglichkeit, sich gegenseitig in regionalen und landesweiten Begegnungen und Konzerten ihre in Klassen und Arbeitsgemeinschaften für Chor, Orchester, Bigband oder verschiedenen Ensembles erarbeiteten musikalischen Produktionen vorzustellen. Sie können sich nicht der Auswahlkommission des Bundesverbands Musikunterricht (BMU Landesverband Hessen) präsentieren, um für das festliche Landeskonzert im Kurhaus Wiesbaden ausgewählt zu werden. Für die jährlich ca. 100 teilnehmenden Musiklehrkräfte gibt es nicht mehr die Möglichkeit, regionale Netzwerke zu knüpfen und Kooperationen aufzubauen. In 10 Städten in allen Regionen Hessens fallen die seit über 20 Jahren beliebten Begegnungskonzerte aus, die vor allem in den ländlichen Regionen großes öffentliches Interesse finden. Das Hessische Kultusministerium verliert die Möglichkeit, im Abschlusskonzert in Wiesbaden mit den musizierenden Schülerinnen und Schülern, deren Eltern, Lehrern und Schulleitern und der interessierten Öffentlichkeit in Kontakt zu kommen und sich zu präsentieren.

### **Fachberater\_innen kulturelle Bildung**

Etwa 2000 hessischen Schulen mit ihren ca 600.000 hessischen Schülerinnen und Schüler und 50.000 Lehrerinnen und Lehrer haben in den 16 Staatlichen Schulämtern keine/n kompetente/n Ansprechpartner/in mehr, der/die sie in in allen Belangen kultureller Bildung unterstützt, d.h. Projekte, Workshops und Wettbewerbe vermittelt, Fortbildung initiiert und organisiert, berät bei kultureller Schulentwicklung wie bspw. der Bewerbung und Zertifizierung als Kulturschule. Hessische Theater, Museen, Galerien, Konzert- und Opernhäuser oder großangelegte Projekte des HMWK wie der Kulturkoffer oder FLUX verlieren Ihren Mittler, die die Kultur in die Schule bringen und so allen hessischen Schülerinnen und Schülern zugänglich machen. Schulen wie kulturelle Institutionen verlieren also ihre Netzwerker und Multiplikatoren und damit den Transfer von Ergebnissen guter Projekte und Programme in die Region und in die Breite.

**Das ist ja wohl der (KULTUR-) Gipfel – Kunst, Musik, Theater in hessischen Schulen im freien Fall** *Eine Initiative zur Bewahrung und zum Ausbau künstlerischer Fächer und kultureller Bildungsangebote an Schulen*

**Hot Spots „Tatorte Schule und Kultur“**

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>11. Februar 2016</b> | <b>Regionalbegegnungen „Schulen musizieren in Hessen“ in Gießen-Pohlheim und in Biedenkopf</b>  |
| <b>12. Februar 2016</b> | <b>Regionalbegegnungen „Schulen musizieren in Hessen“ in Großen-Buseck, in Münster bei Dieburg und in Wiesbaden</b>                                     |
| <b>19. Februar 2016</b> | <b>Regionalbegegnungen „Schulen musizieren in Hessen“ in Kassel und in Michelstadt</b>  |
| <b>18. März 2016</b>    | <b>2 Konzerte des Response-Schulprojekts, Alte Oper Frankfurt, Mozart-Saal<br/>14 Uhr + 18 Uhr</b>  |
| <b>19. März 2016</b>    | <b>2 Konzerte des Response-Schulprojekts, Alte Oper Frankfurt, Mozart-Saal<br/>12.30 Uhr + 17 Uhr</b>   |
| <b>13. April 2016</b>   | <b>9.30-16 Uhr, Fachtag Theater/Darstellendes Spiel in der Sekundarstufe I im Schultheater- Studio Frankfurt, Hammarskjöldring 17a</b>                  |
| <b>22. April 2016</b>   | <b>Galerieprojekte Frankfurter Schulen</b>  |
| <b>25. April 2016</b>   | <b>19.30 Uhr, Landeskonzert „Schulen musizieren in Hessen“ im Kurhaus Wiesbaden</b>   |
| <b>16. Mai 2016</b>     | <b>11 Uhr, Festakt und Preisverleihung der Hessischen Schultheatertage in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Schlitz</b>                 |
| <b>Mai 2016</b>         | <b>Musikmonat Mai der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und Kooperationspartner</b>   |
| <b>13.-20. Mai 2016</b> | <b>Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in Kassel</b>  |
| <b>23. Mai 2016</b>     | <b>Preisträgerkonzert 1822-Musikwettbewerb „Frankfurt klingt..... in allen Farben“<br/>18 Uhr, großer Saal, Dr. Hoch'sches Konservatorium Frankfurt</b> |



BUNDESVERBAND  
MUSIKUNTERRICHT e.V.  
LV Hessen

BDK  
Fachverband für Kunstpädagogik



Landesverband  
Schultheater in Hessen e.V.  
LSH

Hessisches Kultusministerium  
Herrn Staatsminister Prof. Dr. R. A. Lorz  
Luisenplatz 10  
65185 Wiesbaden

10.11.2015

**Betreff: Kürzungen im Bereich der Kulturellen Bildung in Hessen – Wir bitten dringend um ein Gespräch!**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Prof. Dr. Lorz,

auf unseren Brief vom 22.06.15 haben wir am 26.08.15 eine Antwort aus Ihrem Haus erhalten, die unsere Besorgnis nur verstärkt. Frau Miehle antwortete uns in Ihrem Auftrag: „Im Zuge der Stellenzuweisung für das kommende Schuljahr wird es daher zu Änderungen der Stellen- bzw. Stundenkontingenten bei allen Beratungsangeboten und in den PROSÜM-Projekten kommen. Diese Änderungen gehen auch mit einer Umstrukturierung der Angebote einher. *Dies hat zur Folge, dass Abordnungen geändert, reduziert oder teilweise auch beendet werden.* Davon sind auch die Fachberatungen Kulturelle Bildung an den Staatlichen Schulämtern und Programme der Kulturellen Bildung betroffen, die jedoch dadurch nicht in ihrer Existenz grundsätzlich gefährdet werden.“ Die Aussage, dass Ihrem Haus der „Erhalt der bislang aufgebauten Unterstützungsmaßnahmen der Kulturellen Bildung in Hessen *sehr wichtig*“ ist, steht u.E. im Gegensatz zu den hier beschriebenen Kürzungen.

Daher bitten wir erneut und eindringlich um ein Gespräch, um zu erfahren, wie die vom Hessischen Kultusministerium für das kommende Schuljahr geplante „behutsame Umlenkung von Stellenressourcen“ im Bereich Kulturelle Bildung konkret ausgestaltet werden soll. Gerne wollen wir mit Ihnen darüber sprechen, wie Fächer und Projekte der Kulturellen Bildung die Ausgestaltung und Qualität Ihrer Prioritäten Ganztags, Inklusion und Integration fördern können. Kürzungen im Bereich der Kulturellen Bildung gehen keinesfalls damit konform, sondern stehen in deutlichem Widerspruch dazu - und im Übrigen auch zum Koalitionsvertrag.

Sie selbst sprachen noch 2014 davon, Kulturelle Bildung in Hessen nachhaltig verankern zu wollen. So galt Hessen in den letzten Jahren als Vorreiter einer Bildungspolitik, die mit den Programmen KulturSchule, Fachberatungen Kulturelle Bildung an den Staatlichen Schulämtern oder dem Projektbüro kulturelle Bildung in die Republik hinaus strahlte. Und nun droht diesen Errungenschaften ebenso der Abbau wie den in beispielhafter Kooperation entstandenen PROSÜM-Projekten, allesamt Ergebnisse einer gemeinsamen Investition Ihres Hauses und ehrenamtlichen Engagements unserer Verbände und unserer hochengagierten Lehrkräfte, Ihren Landesbeamten. Die kulturelle Bildung in Hessen verdient verlässliche Strukturen - mit 3 künstlerischen Fächern und entsprechenden Projekten. Daher setzen wir uns für deren Bestand und Weiterentwicklung ein und hoffen, Sie an unserer Seite zu wissen, wenn es um den Erhalt des Hessischen Schultheatertreffens, des Schultheater-Studios, TUSCH Rhein Main, Jedem Kind ein Instrument, Musikalische Grundschulen, Schulen mit musikalischem Schwerpunkt, Response, Netzwerk Musik und Schule, Primacanta oder Schulen in Hessen musizieren geht.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesverband Musikunterricht (BMU Hessen), Dorothee Graefe-Hessler, Hermann-Josef Wehner  
Fachverband für Kunstpädagogik, Landesverband Hessen (BDK), Reinhard Wanzke, Andrea Felde  
Landesverband Schultheater in Hessen (LSH), Ruth Kockelmann, Joachim Reiss



Hessisches Kultusministerium Postfach 3160 65021 Wiesbaden

Reinhard Wanzke  
Vorsitzender des BDK Hessen e.V.  
Fachverband für Kunstpädagogik  
Schloßstrasse 124  
60486 Frankfurt am Main

Geschäftszeichen 950.800.020-00472  
Bearbeiter Frau Federspiel  
Durchwahl 2602

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht 14.07.2015

Datum 26.8.2015

**Besorgniserregende Kürzung der Kulturellen Bildung  
Offener Brief der Fachberatungen Kulturelle Bildung an den Staatlichen Schulämtern**

Sehr geehrter Herr Wanzke,

für Ihr Schreiben danke ich Ihnen, welches ich aufmerksam gelesen habe.

Wie Sie wissen, misst die Hessische Landesregierung der Ausstattung der Schulen mit ausreichend personellen Ressourcen einen besonders hohen Stellenwert bei. Das wird besonders daran deutlich, dass der Bereich der Lehrerstellen der einzige innerhalb der Landesverwaltung ist, der in dieser Legislaturperiode vollständig von Kürzungen ausgenommen ist. Dem zugrunde liegt eine klare politische Prioritätensetzung. Trotz nach wie vor zurückgehender Schülerzahlen halten wir also die Zahl der Lehrerstellen in Hessen auf einem konstant hohen Niveau. Die sogenannte demografische Rendite bleibt vollständig im System.

Gleichwohl müssen hinsichtlich der Verteilung dieser Stellen Prioritäten gesetzt werden, um die großen Herausforderungen für die hessischen Schulen in den kommenden Jahren zu meistern. Vier Schwerpunktbereiche für eine zusätzliche Ausstattung mit personellen Ressourcen sind dafür definiert worden:

- der Ganztags schulbereich – Stichwort ‚Pakt für den Nachmittag‘ (bis zu 230 Stellen zusätzlich),
- die sozialindizierte Lehrerzuweisung (Sozialindex, + 60 Stellen),
- die Inklusion (+ 100 Stellen)
- und nicht zuletzt der Bereich Deutschfördermaßnahmen (+ 210 Stellen).

Stellenressourcen, die hierfür benötigt werden, müssen wir – da die demografische Rendite allein dafür nicht ausreichen wird – aus anderen Bereichen umlenken. Dies erfordert eine besonders effiziente und gerechte Verteilung der begrenzten Ressourcen, die v.a. auch den Aspekt der Bildungsgerechtigkeit berücksichtigt. Daher hat sich das Kultusministerium für eine behutsame Umlenkung von Stellenressourcen über mehrere Jahre entschieden.

Im Zuge der Stellenzuweisung für das kommende Schuljahr wird es daher zu Änderungen der Stellen- bzw. Stundenkontingente bei allen Beratungsangeboten und in den PROSÜM-Projekten kommen. Diese Änderungen gehen auch mit einer Umstrukturierung dieser Angebote einher. Dies hat zur Folge, dass Abordnungen geändert, reduziert oder teilweise auch beendet werden.

Davon sind auch die Fachberatungen Kulturelle Bildung an den Staatlichen Schulämtern und Programme der Kulturellen Bildung betroffen, die jedoch dadurch nicht in ihrer Existenz grundsätzlich gefährdet werden.

Wir schätzen sehr Ihren Einsatz für die Sache und versichern Ihnen als Sprecher der drei Fachverbände der künstlerischen Fächer, dass uns der Erhalt der bislang aufgebauten Unterstützungsmaßnahmen der Kulturellen Bildung in Hessen sehr wichtig ist.

Hiermit spreche ich Ihnen nochmals meinen herzlichen Dank für Ihr Engagement aus und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag



Tanja Miehle



BUNDESVERBAND  
MUSIKUNTERRICHT e.V.  
LV Hessen

BDK  
Fachverband für Kunstpädagogik



Landesverband  
Schultheater in Hessen e.V.  
LSH

Hessisches Kultusministerium  
Herrn Staatsminister Prof. R. A. Lorz  
Luisenplatz 10  
65185 Wiesbaden

13. 07. 2015

### **Besorgniserregende Kürzung der Kulturellen Bildung !**

Sehr geehrter Herr Staatsminister Lorz,

die Landesverbände der künstlerischen Schulfächer haben sich im vergangenen Schuljahr zusammengetan und mit Ihnen über die Perspektiven und Forderungen der künstlerischen Fächer in der Schule gesprochen. Heute wenden wir uns erneut gemeinsam an Sie. In den letzten Wochen erreichen uns besorgniserregende Mitteilungen über Kürzungen im Bereich der Kulturellen Bildung in Hessen, die uns zu dieser Stellungnahme nötigen.

Zum kommenden Schuljahr 2015/16 sind die Abordnungsstunden für die Fachberatungen Kulturelle Bildung laut Stellenzuweisungserlass 2015/2016 um mehr als 50% reduziert worden. Grund für diese Umschichtung von insgesamt zwei Stellen in Hessen sei die Stärkung der Generalia Inklusion und Integration. Gleichzeitig wurden massive Kürzungen / Umschichtungen zulasten der verschiedenen vom Kultusministerium über die sogenannten PROSÜM-Stunden geförderten Projekte der Kulturellen Bildung für das darauffolgende Schuljahr angekündigt.

Wir werden diese richtungsweisende Änderung in der Bildungspolitik des Hessischen Kultusministeriums zulasten Kultureller Bildung nicht unwidersprochen hinnehmen, zumal diese Umverteilung von Ressourcen in deutlichem Widerspruch zum Koalitionsvertrag (vgl. S. 93 "Kinder und Jugendliche für Kultur begeistern") und zu Ihren eigenen Äußerungen steht: „In unserem Schulgesetz ist die kulturelle Praxis als besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe verankert. Sie soll allen Kindern, unabhängig von sozialer Herkunft oder dem Bildungshintergrund der Eltern, einen Zugang zu künstlerischen Ausdrucksformen ermöglichen und an eine Teilhabe am kulturellen Leben heranführen“, erklärten Sie noch am 18. September 2014 in einer Pressemitteilung.

Ansätze einer vorbildlichen Umsetzung kultureller Bildungspolitik zeigten sich in den letzten Jahren in Hessen in der Etablierung der Fachberaterstellen an den Staatlichen Schulämtern, der Einrichtung des Projektbüros Kulturelle Bildung und der Förderung zahlreicher Projekte, für die jedwede Streichung von Abordnungen eine grundsätzliche Gefährdung bedeutet, sei es nun das Hessische Schultheater-Treffen, JeKi, die musikalischen Grundschulen oder Schulen mit musikalischem Schwerpunkt. Sie wissen um die Bedeutung der künstlerischen Fächer für die Persönlichkeitsbildung von Kindern und Jugendlichen, gerade für Kinder mit besonderem Förderanspruch oder besonderen Begabungen, für Flüchtlinge ebenso wie für alle anderen Kinder und Jugendlichen.

Wir möchten Sie hiermit dringend auffordern, Ihre schützende Hand über die Kulturelle Bildung in Hessen zu halten, die Kürzung der Fachberatungen im kommenden Schuljahr zurückzunehmen und die angeordneten Kürzungen im Bereich der von Ihrem Ministerium geförderten Projekte zu verhindern. Die Kulturelle Bildung in Hessen verdient verlässliche Strukturen und sollte nicht immer wieder um ihren Bestand fürchten und kämpfen müssen. Wir hoffen auf Ihre zeitnahe und positive Antwort und sind jederzeit zu einem Gespräch bereit.

Mit freundlichen Grüßen

**Bundesverband Musikunterricht** (BMU Hessen), *Dorothee Graefe-Hessler, Uwe Reiners, Volkhard Stahl, Hermann-Josef Wehner.*

**Fachverband für Kunstpädagogik**, Landesverband Hessen (BDK), *Reinhard Wanzke, Andrea Felde, Tanya Gotta-Leger.*  
**Landesverband Schultheater in Hessen** (LSH), *Ruth Kockelmann, Joachim Reiss.*